

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jesabel und Athalia

Racine, Jean

Rostock und Wißmar, 1753

VD18 13156632

Fünfter Auftritt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15060



Fünfter Auftritt.

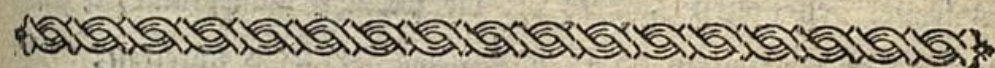
Athalia, Abner, Nathan.

Athalia.



ein, du mußt dich hie verweilen: Deine Gegenwart
nützt mir.

Ich will von dem Joab izt nicht die freche Bosheit rügen,
Und das eitele Gedicht jener ungeheuren Lügen,
Die der Dunst des Aberglaubens jedermann zum Wunder stellt,
Noch des Judengottes Tempel allen Völkern vorenthält.
Ein weit wichtiger Bemühen wecket mich zu höhern Sorgen.
Abners Treue, Geist und Muth blieb nicht meinem Geist verborgen.
Er weihet nicht nur seinem Gotte, nein, auch Königen die Pflicht,
Die ihm nach dem Recht befehlen.



Sechster Auftritt.

Nathan, Athalia, Abner.

Nathan.



as entdeckt mein Augenlicht?

Muß ich dich, o Herrscherin, hier in trüben Kummer schauen?
Willst du einen solchen Ort deine Glieder anvertrauen,
Der dir neue Schmerzen häuſet, und dich deinen Feinden heut?
Wird der Juden schändder Tempel nicht von deinem Blick gescheut?
Hat dein sonst so bitterer Haß seine Schärfe nun verlohren?

G 2

Athalia.